

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Beim Dorfbader oder Die Radicalkur

Kreymann, Louis

Leipzig, [um 1900?]

Partitur

urn:nbn:de:bsz:31-105434

Beim Dorfbader oder Die Radikalkur.

Burleske Scene.

Personen:

Zappel, Dorfbader	<i>Komiker.</i>
Peter,	<i>Tenor I.</i>
Hans,	<i>Tenor II.</i>
Johann,) <i>Bauern</i>	<i>Bass I.</i>
Jacob,)	<i>Bass II.</i>

Ort der Handlung: Zimmer beim Dorfbader mit Tisch und Stuhl und einer Holzbank im Hintergrund. Auf dem Tische im Vordergrund befinden sich:

Ein Krug mit schwarzer Farbe. (Schminke)
 Eine grosse Medizinflasche.
 Eine grosse Blechbüchse mit Deckel.
 Eine grosse runde Pillenschachtel.
 Ein Leuchter mit Licht und Streichhölzer.
 Ein Holzhammer und ein hölzernes Rasirmesser.
 Ein Napf mit Kartoffelmehl.
 Eine grosse Zange und ein grosser künstlicher Zahn.
 Mehrere Streifen gummirtes schwarzes Papier.
 Eine grosse weisse Binde. Zwei in der Länge zusammen genähte Handtücher mit vier Doppelbändern.
 Eine grosse Giesskanne unter dem Tisch.

Nº 1. Auftrittslied.

J. Kreymann, Op. 84.

Sehr lebhaft.

PIANO. *ff*

Zappel.

Ich bin ein viel-be-gehr-ter Mann, zehn

Mei-ten in der Rund, weil Nie-mand mich ent-beh-ren kann, vom Men-schen bis zum Hund. Denn

Aufführungsrecht vorbehalten.
 Eigentum des Verlegers für alle Länder.

2326

Otto Forberg (vormals Thieme's Verlag) Leipzig.

als Bar-bier und Me-di-kus bin ich ein gross Ge-nie, und au-sser-dem ein

Prak-ti-kus noch in der Chi-rur-gie. Die

Più mosso.

Män-ner schnell bar-bie-ren, die Wei-ber schön fri-si-ren, Er-krank-te gleich ku-

ri-ren, wenn sie mich con-sul-ti-ren, mit Me-di-zin trac-ti-ren, heil-

kräft-ge Pfla-ster schmie-ren, wenn's nö-thig ist kli-sti-ren und kräf-tig auch mas-

si - ren. Die Zäh - ne gut plom - bi - ren, auch Hun - de schön cou - pi - ren. Die

Blin - den o - pe - ri - ren, die Lah - men am - pu - ti - ren, Dick - schä - del tre - pa -

ni - ren, Fett - lei - bi - ge froß - ti - ren, Schwind - sücht' ge in - hal - li - ren und

Tempo I.

To - dte noch se - ci - ren. Denn als Bar - bier und Me - di - kus, bin ich ein gross Ge -

nie, und au - sser - dem ein Prak - ti - kus noch in der Chi - rur - gie, drum

Nie - mand mich ent - beh - ren kann, vom Men - schen bis zum Hund. Ku -

rir' das Vieh, Kind, Weib und Mann und ma - che sie ge - sund Ku - rir' das Vieh, Kind,

Weib und Mann und ma - che sie ge - sund.

O facta horrenda miserabilis! Ist das eine Noth und Plag' mit den Menschen wie mit dem Vieh. Überall soll ich helfen und kuriren und wenn mir dann einmal eins stirbt, dann sagen's gleich: Der Bader hat's umgebracht! Und mein Honorar ist beim Teufel. — So ein Unsinn, als ob den berühmtesten Doctoren in der Stadt nicht auch öfters Patienten sterben, anstatt gesund zu werden. — Ich kann mich schon auf meine grossen medizinischen Kenntnisse verlassen, denn ich hab in meiner Jugend erst das humoristische Gymnastikum absorbirt und dann auf der Universität zu Ochsfurt das medizinische Colodium apostrofirt. Nachdem ich dort dann das *Examina cum laudanum* mit Auszeichnung subscribirt wurde ich zum *Doctor Chirurgicus in absentia* profanirt, das heisst in Abwesenheit des Geistes. Hierauf wurde ich bei dem berühmten Professor *Confusimatikus* erster Ochssistent und habe mehrere Jahre bei ihm auf dem ortographischen Observatorium colportirt. Da kam auch einmal ein Mann zu uns in's Repositorium und sagte, er hätte eine Confusion am Kopfe. Und richtig, wie mir den Mann genau inspirirten, wars? Der Mann hat eine bedeutende Frankatur am Hinterkopf. Wir haben ihm nun *eo ypsilon* gleich einen Compromiss aufgelegt und bei der weiteren Vivisection, wobei wir ihm den Schädel transponirten um das Gehirn zu confiziren, hat sich gezeigt, dass dem Mann sein ganzes Nervencostüm durch akute Conspiration stark kompromittirt war. Wie wir das gemerkt haben, hat er einen antisemitischen Verband bekommen, denn der Fall war recitativ. Dann ist der Mann in die ortographische Abtheilung gekommen, da ist er jeden Tag ein paar Mal massakirt worden, was ihm sehr gut bekommen, dann hat er jeden Tag ein römisch-ironisches Bad nehmen müssen, davon hat er denn die Wassersucht bekommen, weil sich der Brand bei ihm einstellte, den er mit Schnaps zu löschen versuchte, worauf er schliesslich am *Destilirium sequens* draufgegangen ist. Sehen Sie, so was ist selbst dem berühmten Professor *Confusimatikus* passirt, der doch eine Trophä der medizinischen Fatalität ist und nur von den ersten Honorationen insultirt wird.

Nº 2. Quartett.

Gewichtig langsam.

Peter. -

Hans. Wir Herr Ba-der grü-ssen Euch al-le-sammt in Eh-ren.

Johann. -

Jacob. Wir Herr Ba-der grü-ssen Euch al-le-sammt in Eh-ren.

Zappel.

Nun ge-wiss, ge-ru-het Euch

und Ihr mö-get wenn's be-liebt uns die Bär-te schee-ren!

und Ihr mö-get wenn's be-liebt uns die Bär-te schee-ren!

auf die Bank zu se-tzen, und ich wer-de al-so gleich mei-ne Mes-ser we-tzen.

Die Bauern holen die Bank nach vorne und setzen sich. Zappel wirft ihnen ein langes Tuch zu und die Bauern strecken ihre Köpfe durch die daran befindlichen Bänder. Zappel nimmt jetzt den Napf mit Mehl und schmiert den Bauern die Gesichter damit ein.

Lebhaft bewegt.

Zappel.

Wer gut schmiert auch

gut ra - sirt, ei - ne al - te Wahr - heit ist, da - rum Leu - te nicht ge - rührt

sonst Ihr Sei - fe schmecken müsst. Nicht ge - muckst und auf - ge - passt, dass ich Kei - nen

schnei - den thu, wer - det Ihr derb an - ge - fasst nun so kneift die Au - gen zu.

attacca

Nº 3. Intermezzo.

Zappel nimmt das Rasirmesser vom Tische, wetzt es erst an seiner Schuhsohle und fängt nun an die Bauern zu rasiren, indem er sich hinter jeden auf die Bank stellt und des Betreffenden Kopf zwischen seine Kniee nimmt. Die Bauern sträuben sich und schreien als würden sie geschunden. Nachdem alle rasirt sind, kommt Zappel nach vorne und singt.

Sehr lebhaft und schnell.

The musical score consists of eight systems of piano and bass staves. The key signature is three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and the time signature is 2/4. The piece begins with a piano (p) dynamic and a forte (f) dynamic. It features several triplet markings (3) and a crescendo (cresc.) in the piano part. The score concludes with a double bar line and repeat signs.

ff
marcato

No 4. Ensemble.

Mässig bewegt. Zappel.

Mei - ner Seel, zu Eu - ren Stoppeln braucht nen Borsten-scha-ber man, denn mit

p

(holt die Gieskanne und sprengt ihnen)

nem Ra - si - rer - mes-ser man sie nicht be-zwingen kann. Nun zum Schluss noch et-was Was-ser,

pp

Wasser in's Gesicht.)

und da Ihr gar arg bles-sirt, wer-det Ihr mit Schwamm und Pflaster fein und sau-ber ver-pet-schirt.

(Er klebt jedem einige Pflasterstreifen in's Gesicht.)

Walzertempo.

Zappel.

So, jetzt schaut Ihr fein und no - bel, wie'n paar Stu - di - o - si - aus,

wel - che auf der Men - sur ge - foch - ten und mit Schmis - sen zieh'n nach Haus.

Peter. (Die Bauern bezahlen.)

Hans. Schö - nen Dank! Und hier Herr Ba - der, Eu - ren Lohn für Eu - re Müh!

Johann.

Jacob.

Zappel.

Dau-ke, dan - ke, steh' zu Dien - sten mit Ver - gnü - gen spät und früh.

rit.

Ha-ben sie ge - jam - mert kläg - lich freu'n sie jetzt sich

Peter. *rit.*

Ha-ben wir ge - jam - mert kläg - lich freu'n wir jetzt uns,

Johann.

Jacob. *rit.*

mf

weil's vor - bei, nun für mich ist stets ein-träg - lich sol-che Bart - ab - kra - tze-

weil's vor - bei, denn es ist ja kaum er-träg - lich sol-che Men - schenschin - de-

rei.

rei.

Schnell.

ff

Dialog.

Zappel. Nun lieben Leute habe ich mal wieder an Euch gründlich *sabula rasa* gemacht. Kann ich vielleicht noch mit etwas dienen? Haarschneiden, Aderlassen, Egel setzen, Zahn ausreissen, Schröpfen, Glieder einrenken, Salben einschmier'n, Hühneraugen schneiden u. s. w.

Jacob. (vortretend) Hört mal Bader! Ich hab' seit einiger Zeit so einen malefiz Husten, der mich sehr plagt. (hustet) Könnt Ihr mir vielleicht was dafür geben?

Zappel. (dienstefrig) O gewiss mein lieber Jacob, aber zuerst muss ich deine Lunge mit dem Stereoskop genau untersuchen. (Jacob stellt sich mit dem Rücken zum Publikum und Zappel nimmt den Holzhammer vom Tisch.) So, nun holt einmal recht tief Athem.

Jacob. (thut es und Zappel klopft ihm mit dem Hammer auf den Rücken, wo der Jacob unter der Weste ein Brettchen stecken hat.)

Zappel. Noch tiefer! (klopft wieder und horcht mit dem Ohr an Jacobs Rücken, dann spricht er sehr ernst.) Mein lieber Jacob, Ihr habt den schönsten hectorschen Lungenkatarakt, aber nur nicht den Muth verloren, wir wollen ihn bald vertreiben. (nimmt die Pillenschachtel und die Medizinflasche) Hier habt Ihr eine Schachtel mit Emser Bazillen gegen den Husten und hier eine Flasche Medizin gegen den Lungenkatarakt. Das ist nämlich ein Universalexir gegen Schwindsucht, Trunksucht, Fettsucht, Wassersucht, Fallsucht und Bleichsucht. Genau nach Vorschrift zu nehmen und kostet zusammen eine Reichsmark.

Jacob. (zahlt und nimmt die beiden Gegenstände) Nun ich dank auch schön.

Zappel. (das Geld einsteckend) Keine Ursache. Wer kommt nun?

Johann. Sagt mal Bader, mich plagt alleweil wieder so die Gicht. Habt Ihr nix dafür?

Zappel. Ich habe für alle Krankheiten, alte sowie auch neue, gute abprobirte Mittel. Denn Ihr müsst wissen, dass die gelehrten Professoren an den Universitäten jedes Jahr ein paar neue Krankheiten erfinden, aber ich habe sie alle schon verstudirt.

Johann. (verwundert) So, hat Er auch gestudirt?

Zappel. Nun selbstverständlich, auf der Universität zu Ochsfurt, Schweinfart, Dietfurt und Frankfurt. (nimmt die Blechbüchse vom Tisch) Also hier mein lieber Jacob, hab' ich ein Unikum von einer grossartigen Wundersalbe, die heilt Reissmichtismus, Spiritismus, Alkoholismus, Paroxismus und Servilismus.

Johann. (öffnet den Deckel) Herrje! Das schaut ja aus wie die reinste Wagenschmier'?

Zappel. Lieber Freund, das ist ja eben das Wunder bei der Salbe. Sie sieht aus wie Wagenschmier', schmeckt wie Wagenschmier', riecht wie Wagenschmier' und ist doch keine Wagenschmier. Dabei kostet sie nur 50 Pfennige.

Johann. (zahlt) So, hier ist Geld. Ich danke auch!

Zappel. Schon gut.

Peter. Hört mal Bader. Ich hab' da alleweil immer so 'nen dummen Kopf wann ich —

Zappel. (ihn betrachtend) Ei, ei, das' ist sehr bedenklich. Ja man sieht es.

Peter. (ängstlich) Nicht möglich, man sieht's schon?

Zappel. Zeig mir mal deinen Puls! (er fasst die Hand des Peter und zieht seine Uhr, welche er ein paar mal schüttelt als stünde sie und horcht dann abwechselnd auf den Puls und die Uhr.) Mein lieber Freund, er hat einen ambulanten Puls-schlag und leidet an Gestikulationen zum Kopfe. Nun da hab ich hier eine ausgezeichnete Hirnsalbe, ein Spezificum gegen Dummheit, Faulheit, Blindheit, Taubheit, Bornirtheit und Gemeinheit. Setzt Euch mal hin.

Peter. (setzt sich auf die Bank und Zappel reibt ihm mit der schwarzen Schminke aus dem Krug die Stirn ein.) Sakra, das brennt ja wie Feuer.

Zappel. Das versteht sich *eo ypsilon*, denn wenn sich die Extremitäten berühren so erzeugen sie den Intellectus und das Nervencostüm wird dadurch transperirt (nimmt eine weisse Binde und legt dieselbe dem Peter um den Kopf.) So mein lieber Peter, in ein paar Tagen wird das Uebel gehoben sein und Eure Dummheit im Kopf ist verschwunden. Kostenpunkt 1 Mark. (Peter bezahlt.) Wem kann noch geholfen werden?

Hans. (mit der Hand an der Backe) Weissst Bader mich plagt da so ein niederträchtiger hohler Zahn.

Zappel. Wo?

Hans. Nu, im Maul!

Zappel. Das weiss ich, du Pinsel. Aber wo im Maul?

Hans. (zeigt auf seine Backe) Nun da herum.

Zappel. Gut! Legt Euch einmal auf die Bank und Ihr andern haltet mir mal den Deliquenten fest.

Hans. (legt sich auf die Bank; zu den Banern) Ja, versteht Ihr denn auch was vom Zahnreissen?

Johann. Nun was man so für's Haus braucht verstehn wir schon. (Die Bauern stellen sich hinter die Bank.)

Zappel. (hat die Kerze angezündet) Sperr's Maul auf. Weiter! Noch weiter! (leuchtet dem Hans in den Mund.) Aha!

Jacob. Hast'n schon?

Zappel. Noch nicht! (geht zum Tisch und nimmt die grosse Zange.)

Hans. Aber Bader pass' auf dass Du auch den rechten erwischst.

Zappel. Keine Sorge. Ich fange vorne an zu ziehen und bis ich so nach hinten rum komme, werd' ich den rechten schon erwischt haben. (zu den Bauern) Also fest angefasst. (er kniet auf den Hans und setzt die Zange an. Nach einigen vergeblichen Anstrengungen zieht er einen übernatürlich grossen künstlichen Zahn raus, welchen der Hans verborgen bei sich getragen.) Raus muss er! Ach!

Hans. (schreiend.) Auweh! Auweh! (springt auf, den Mund weit aufsperrend.)

Zappel. (den Zahn hochhaltend) Donner und Doria! Da hab ich ja 'ne richtige Quadratwurzel gezogen.

Jacob. Aber Bader, schau doch mal, was hat denn der Hans?

Zappel. (sieht den Hans mit weitaufgesperrtem Munde im Vordergrund stehen.) O je, der Kerl hat die Maulsperre. Na wart' ich werde Dir Deinen Eselskinbacken gleich wieder einrenken. (legt Zahn und Zange auf den Tisch, geht dann zum Hans und klopft ihm zu gleicher Zeit mit der einen Faust auf den Kopf und mit der andern Hand unter's Kinn, worauf der Hans langsam den Mund wieder zubringt.) So mein lieber Hans, jetzt bist-du deinen hohlen Zahn los und dazu noch fünfzig Pfennige, die Du mir zahlst.

Hans. (bezahlt) Na ich danke auch schön!

Zappel. O bitte, bitte, keine Ursache. Immer und zu jeder Zeit steh' ich zu Diensten und damit Ihr seht, dass ich ein generöser Mann bin, so gestatte ich Euch die Ehre mich zum Wirthshaus zu begleiten, woselbst ein Jeder von Euch seine Dankbarkeit thatkräftig beweisen kann indem er mir einen Schoppen zahlt, denn wie sagt der Lateiner: tres faciunt collodium, mundus vult mumpiz, ergo bimbamus.

Nº 5. Schlussgesang.

Sehr lebhaft.

Die 4 Bauern. Ein Vi-vat dem Ba-der und lang soll er le-ben, der Jetzt-zeit zur

Sehr lebhaft.

Zier-de, der Nach-welt zum Ruhm. Ein Vi., ein Vi., ein Vi-vat! Hur-rah! Ein

f *cresc.* *mf*

Vi., ein Vi., ein Vi-vat! Hur-rah! Es sei ihm nur Freu-de und Glück stets be-

schie-den bis in das al-ler spät'-ste Sä-eu-lum,

bis in das al-ler-spät'-ste Sä-eu-lum.

(Die 4 Bauern

nehmen den Bader auf ihre Schultern und gehen mit ihm ab.)

Heitere Chorwerke.

Männerchöre.

Theodor Cursch-Bühren.

- Op. 102. Sängermarsch für die Hundstage. Mk.
„Hurra, die Sommerzeit ist da.“ Für 4stimm.
Männerchor. Partitur u. Stimm. (jede 30 Pf.) 1,30
- Op. 122. Fröhliche Hagestolze. „Ja, wir sind
kein raues.“ Polka française für Männerchor
m. Klav.-Begl. Klav.-Ausz. u. Stimm. (jede 30 Pf.) 3,-
- Op. 123. Auf Freiersfüßen. „Von Amors Pfeilen
bewungen.“ Ein Walzerchor f. Männerchor
m. Klav.-Begl. Klav.-Ausz. u. Stimm. (jede 40 Pf.) 3,60
- Eine dunkle Sage. „Im alten Schloss zu Wesen-
stein.“ Heiterer Männerchor. Partitur und
Stimmen (jede 30 Pf.) 1,20

Alfred Dregert.

- Op. 114. Das Lied von der Weibertreue.
„Viel reiner als des Himmels Blau.“ (O. Hans-
mann.) Für Männerchor. Partitur und
Stimmen (jede 30 Pf.) 1,80

Otto Exner.

- Op. 33. Auf der Eisbahn. „Winterzeit, welche
Freud.“ Text von A. Samson. Walzer für
Männerchor mit Begleitung des Pianoforte.
Partitur und Stimmen (jede 40 Pf.) 3,-
- Op. 34. Die Reel lacht. „Kennt ihr den Schank“
(Bühner.) Ein lustiges Lied für vierstimm.
Männerchor. Partitur u. Stimmen (jede 25 Pf.) 1,50
- Fidele Brüder. „Anfang! Ruhe!“ Humorist.
Quartett-Quodlibet für vier Männerstimmen
(oder Chor) mit Pianofortebegleit. Partitur
und Stimmen (jede 60 Pf.) 4,80
- Liebesrezept. „So mancher Jüngling.“ Humorist.
Lied für Männerchor mit Klavierbegleitung.
Partitur und Stimmen (jede 25 Pf.) 1,50

Richard Heinze.

- Op. 157. Das Schlachtfest. „Laut tönt es heute
durch das ganze Nest.“ Jux-Marsch für
Männerchor mit Klavierbegleitung. Klavier-
Auszug und Stimmen (jede 30 Pf.) 2,40

Carl Just.

- Op. 9. Durstige Seelen. „Mundgesang und
Robensaft.“ Humorist. Quadrille für Männer-
chor. Partitur und Stimmen (jede 40 Pf.) 3,60
- Op. 10. Drei humoristische Männerchöre.
No. 1. Schauerhafte Polgen. „Belsazar,
Fürst von Babylon.“ (J. Meyer.)
Partitur und Stimmen 85
- No. 2. In der Nähe von Meissen. Sächs.
Rhapsodie. Partitur und Stimmen 1,10
- No. 3. Wandertlust. „Nach Italien.“ Part. u. St. 1,10

Adolf Kirchl.

- Op. 53. Zwei humoristische Gesänge für Mk.
Männerchor.
No. 1. Der Schüchterne. „Schüchtern war er
eingetreten.“ Part. u. Stimm. (jede 15 Pf.) 1,-
- No. 2. Der Obschied. „Miska lässt den Nozen
hängen.“ Part. u. Stimm. (jede 30 Pf.) 1,80
- Op. 54. Der alte Goethe. „Es war einmal ein
Pensionat.“ Heit. Männerchor m. Klav.-Begl.
Klavier-Auszug und Stimmen (jede 30 Pf.) 3,-
- Op. 55. Velociped-Ballade. „Velocipepi war ein
hübsches Mädchen.“ Heiterer Männerchor
mit Klavierbegleitung. Klavier-Auszug und
Stimmen (jede 30 Pf.) 3,-
(Repertoirenummern des Udel-Quartett.)

Louis Kreymann.

- Op. 35. Musikalischer Fragekasten. „Was
perlet im Glas.“ Humoristisches Quodlibet
mit Frage und Antwort für Männerchor.
Partitur und Stimmen (jede 50 Pf.) 3,-

M. Legov.

- Op. 110. Nachtschwärmer. „Ihr Sänger auf,
Heiteres Potpourri f. Männerchor m. Klavier-
begleitung. Klav.-Ausz. u. Stimm. (jede 60 Pf.) 4,80

Jos. Piper.

- Op. 48. Zeitrechnung in der Schlafstube.
„Kommt mein Mann des Nachts nach Hause.“
Humorist. Männerchor m. Klavierbegleit.
Klavier-Auszug und Stimmen (jede 20 Pf.) 2,-
- Op. 63. Die Bekehrung. „In Nas'n den ver-
drässt sein Leb'n.“ Heiterer Männerchor.
Partitur und Stimmen (jede 20 Pf.) 1,20

Rudolf Wagner.

- Op. 107. All' Heil! Hurrah! „Kaum, dass der
Tag erwacht.“ Humoristischer Marsch für
Männerchor mit Klavier- oder Orchesterbe-
gleitung. Klavier-Auszug u. Stimm. (jede 30 Pf.) 3,-
- *Orchesterpartitur no. 8,-
*Orchesterstimmen no. 10,-
- Op. 130. Schmetterling-Polka. „Ein Wetterfähr-
lein ist mein Sinn.“ Humoristische Polka für
Männerchor mit Klavierbegleitung. Klavier-
Auszug und Stimmen (jede 30 Pf.) 3,-
- Op. 141. Satans Rache. „Herr Satan streift
durch Flur und Wald.“ Heitere Legende in
Walzerform f. Männerchor mit Klavier- oder
Orch.-Begl. Klav.-Ausz. u. Stimm. (jede 50 Pf.) 4,50
- *Orchesterpartitur (in Abschrift) no. 15,-
*Orchesterstimmen (in Abschrift) no. 20,-

Max von Weinzierl.

- Op. 110. Himmelskinder. „s war einmal, geht die
Mär.“ Polka für Männerchor mit Klavier-
(oder Orchester-) Begleitung. Klavier-Ausz.
und Stimmen (jede 30 Pf.) 3,-
- *Orchester-Partitur (in Abschrift) no. 8,-
*Orchesterstimmen (in Abschrift) no. 10,-
- Op. 125. Der Postillon. „Es fährt durch's Land
der Postillon.“ Heiterer Männerchor m. Bass-
Solo, Trompeten-Solo u. Klavierbegleitung.
Klavier-Auszug und Stimmen (jede 30 Pf.) 3,30
- Op. 138. Prinz Uebermuth. „Es lebt ein Fürst
aus edlem Blut.“ Heiterer Männerchor mit
Bass-Solo u. Klavier- oder Orchesterbegleit.
Klavier-Auszug und Stimmen (jede 20 Pf.) 2,20
- *Orchesterpartitur no. 7,50
*Orchesterstimmen no. 9,-
- Op. 151. Winterfreuden. „Auf dem spiegelglatten
Teiche.“ (Auf der Eisbahn. Walzer — Der Ball,
Polka française — Schlittenfahrt, Galopp-
Walzer.) Heiteres Tanzpoem in 3 Abteilungen
für Männerchor m. Klavier- oder Orchester-
Begl. Klavier-Ausz. u. Stimmen (jede 60 Pf.) 6,-
- *Orchesterpartitur (in Abschrift) no. 15,-
*Orchesterstimmen (in Abschrift) no. 20,-

C. Kühnhold.

- Schwedische Stina-Polka. Tanzlied f. Männer-
chor mit Klavierbegleitung. Klavier-Auszug
und Stimmen (jede 30 Pf.) 2,40

Carl Rainer.

- Winterlust. Rheinländer für Männerchor mit
Klavierbegleitung. Klavier-Auszug und
Stimmen (jede 30 Pf.) 3,-

Franz Blümel.

- Op. 106. Carnaval. „Es rauschen die Wellen“.
Heit. Chorwerk mit Orchester- oder Klavier-
begleitung. Klavier-Auszug und Chor-
stimmen (jede 60 Pf.) 6,-
- *Orchesterpartitur no. 15,-
*Orchesterstimmen no. 20,-

Gemischte Chöre und Frauenchöre.

Th. Cursch-Bühren.

- Op. 125. Mädchen von heut. „Wir Mädchen von
heut.“ Polka-Mazurka für dreistimmigen
Frauenchor mit Klavierbegleitung. Klavier-
Auszug und Stimmen (jede 40 Pf.) 3,-

Otto Exner.

- Op. 33. Auf der Eisbahn. „Winterzeit, welche
Freud.“ Walzer mit humoristischem Texte.
Für gemischten Chor mit Klavierbegleitung.
Klavier-Auszug und Stimmen (jede 40 Pf.) 3,-
- Dasselbe für Frauenchor m. Klavier-
begleit. Klavier-Ausz. u. Stimm. (jede 40 Pf.) 3,-

Richard Heinze.

- Op. 157. Das Schlachtfest. „Laut tönt es durch
das ganze Nest.“ Jux-Marsch für gemischten
Chor mit Klavierbegleitung. Klavier-Auszug
und Stimmen (jede 30 Pf.) 2,40

C. Kühnhold.

- Schwedische Stina-Polka. Tanzlied für gem.
Chor mit Klavierbegleitung. Klavier-Auszug
und Stimmen (jede 30 Pf.) 2,40

Jos. Piper.

- Op. 48. Zeitrechnung in der Schlafstube. Mk.
„Kommt mein Mann des Nachts nach Hause.“
Humoreske f. gemischten Chor mit Klavier-
begleit. Klavier-Ausz. u. Stimm. (jede 20 Pf.) 2,-
- Dasselbe für Frauenchor mit Klavier-
begleit. Klavier-Ausz. u. Stimmen (jede 25 Pf.) 2,-

Carl Rainer.

- Winterlust. Rheinländer f. gem. Chor mit Klavier-
begleitung. Klavier-Ausz. u. Stimm. (jede 30 Pf.) 3,-

Max von Weinzierl.

- Op. 110. Himmelskinder. „s war einmal, geht
die Mär.“ Polka für gemischten Chor mit
Klavier- oder Orchesterbegleitung. Klavier-
Auszug und Stimmen (jede 30 Pf.) 3,-
- *Orchesterpartitur (in Abschrift) no. 8,-
*Orchesterstimmen (in Abschrift) no. 10,-
- Dasselbe für Frauenchor mit Klavier-
begleit. Klavier-Ausz. u. Stimmen (jede 30 Pf.) 3,-

Max von Weinzierl.

- Op. 125. Der Postillon. Humoreske f. gem. Chor. Mk.
Bariton-Solo, Trompeten-Solo und Klavier-
begleitung. Klavierauszug u. Stimm. (jede 30 Pf.) 3,30
- Op. 138. Prinz Uebermuth. Heitere Komposition
für gemischten Chor mit Bass-Solo und Klavier-
oder Orchesterbegleitung. Klavier-
Auszug und Stimmen (jede 20 Pf.) 2,20
- *Orchesterpartitur no. 7,50
*Orchesterstimmen no. 9,-

- Op. 151. Winterfreuden. „Auf dem spiegelglatten
Teiche.“ (Auf der Eisbahn — Der Ball —
Schlittenfahrt.) Heiteres Tanzpoem in 3 Ab-
teile f. gemischten Chor m. Klav.- od. Orch.-
begleit. Klav.-Auszug u. Stimm. (jede 60 Pf.) 6,-
- *Orchesterpartitur (in Abschrift) no. 15,-
*Orchesterstimmen (in Abschrift) no. 20,-

Franz Blümel.

- Op. 106. Carnaval. Heit. Chorwerk mit Klavier-
oder Orchesterbegleitung. Klavier-Auszug
und Stimmen (jede 60 Pf.) 6,-
- Orchesterpartitur und Stimmen in Abschrift
(auch leihweise).

* Orchesterpartitur und Stimmen sind auch leihweise zu haben.

==== Zu beziehen, auch zur Ansicht und Auswahl, durch jede Musikalienhandlung. ====

Verlag von OTTO FORBERG in LEIPZIG.